

beobachtet haben!). Außerdem ist anzunehmen, daß der südlichste Teil infolge seiner Regenzeiten zur Zeit des höchsten Sonnenstandes im Juni Niederschläge hat. Der ganze Ostrand am Roten Meere kann Niederschläge haben, dagegen muß ich schließen, daß die Atlantische Küste trotz der Nähe des Meeres so gut wie keine Niederschläge hat, da der Wind als NO-Passat vom Lande nach dem Meer weht. „Die Sahara verdurftet hier im Angesicht des Meeres!“

Ergebnis: Die Sahara ist ein Gebiet größter Trockenheit, nur die Gebirge in der Mitte, der östliche Rand und die südlichsten Teile haben Niederschläge. Feste Niederschläge sind höchstens in den höchsten Teilen der Gebirge in der Mitte möglich.

Jetzt Beantwortung der bis jetzt aufgeworfenen fünf Fragen!

1. Frage: Wie kommt es, daß sich hier auf so großen Strecken keine Krume bilden kann? S. Ich habe in der Lüneburger Heide kennen gelernt, daß zur Bildung der Krume Pflanzenleben gehört. Die Pflanzen sterben ab. Sie verwesen und helfen mit ihren toten Leibern die Krume bilden. Dazu gehören aber viele Pflanzen, und das fordert wieder Wasser. Da nun oberirdisches Wasser hier fehlt, so folgt daraus ein geringes Pflanzenleben oder gar keines, und die Folge ist der auf weite Strecken unbekleidete Fels.

2. Frage: Wie kommt es, daß in den sogenannten Oasen (= Wohnung, Aufenthalt, bewohnte Station [in der Sandwüste und von dieser rings umgeben]) eine Krume vorhanden ist? S. Dort ist ein Pflanzenleben vorhanden, und sogar ein reiches Pflanzenleben, wie ich auf dem Bilde sehe. Es wachsen dort sogar Palmen. Ich darf also annehmen, daß dort Wasser ist. L. Neue Frage! S. Wie kommt das Wasser dorthin? L. Achte auf die Höhenlage der Oasen! S. Siwa liegt tief, sogar unter dem Meerespiegel, Sezzan ist rings von höheren Schichten umgeben, ebenso Tuat. L. Um was für Wasser es sich hier auf keinen Fall handeln kann! S. Um oberirdisches Wasser, um Wasser, das der Regen unmittelbar bringt. Es kann sich also hier nur um Grundwasser handeln. Dort müssen Brunnen sein, die das Grundwasser erreichen! L. So ist es in der Tat. Das Regenwasser der niederschlagsreichen Gegenden der Wüste fließt teils oberirdisch ab, oder es verdunstet, oder es sickert in den Boden und fließt schließlich auf einer nicht durchlässigen Schicht hin! Genau so, wie wir es beim Grundwasser der Heimat kennen gelernt haben. In der Oase tritt es zutage, oder die Brunnen erreichen es. Damit ist die Bedingung für das Pflanzenleben gegeben, und damit entsteht allmählich die fruchtbare Krume.

3. Frage: Wie kommt es, daß diese Flüsse nur bei Regen Wasser führen und sonst nur trockene Flußbetten sind? S. Ich habe eben gehört, daß das Grundwasser nur an den tiefsten Stellen